



»Kinder
sind
Kinder«



Christine Hagemann • Ingrid Börner

Schulfähig mit Montessori

Optimale Vorbereitung in der Kita

2. Auflage

 reinhardt

 reinhardt



»Kinder
sind
Kinder« 17



Christine Hagemann • Ingrid Börner

Schulfähig mit Montessori

Optimale Vorbereitung in der Kita

Mit 28 Abbildungen und 1 Tabelle

2., überarbeitete Auflage

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Christine Hagemann und *Ingrid Börner*, Bayreuth, sind Dozentinnen (mit Montessori-Diplom) an einer Fachakademie für Sozial- und Heilpädagogik.

Covergestaltung unter Verwendung eines Fotos von PantherMedia/Katja Beetz

Fotos Innenteil: Harald Hagemann, Sonja Winzer/Bildbouquet.de/pixelio.de (S. 9), Image 100 Ltd. (S. 11), Image 100 Ltd. (S. 21), Image 100 Ltd. (S. 25), Sonja Gräber/pixelio.de (S. 95)

1. Auflage unter dem Titel „Montessori für Vorschulkinder“

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02113-0 (Print)

ISBN 978-3-497-60312-1 (PDF)

ISSN 0720-8707

2. Auflage

© 2009 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Reihenkonzeption Umschlag: Oliver Linke, Augsburg

Satz: Fotosatz Reinhard Amann, Aichstetten

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

1 Der Ansatz von Maria Montessori – ein Modetrend oder eine langfristige Perspektive?

2 Il metodo – Grundgedanken von Maria Montessori

Die Montessori-Materialien	12
Die Rolle der Erzieherin	15
Die vorbereitete Umgebung	16
Freiheit und Disziplin	17
Das Kind als Baumeister seiner selbst	18

3 Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule – ein wichtiger Schritt im Leben eines Kindes

Übergangssituationen stellen hohe Anforderungen an das Kind	22
Übergangssituationen sind bedeutsam für die weitere Entwicklung	23
Übergänge müssen pädagogisch gestaltet und begleitet werden	24

4 Schulfähigkeit ist eine Aufgabe – kein Zustand

Kinder brauchen Basiskompetenzen	27
Kinder brauchen schulnahe Kompetenzen/ Einstiegswissen	28

5 Gut vorbereitet auf die Schule mit Maria Montessori

5.1	Der Ansatz von Maria Montessori unterstützt die Entwicklung von Basiskompetenzen	32
	<i>Kinder brauchen intrinsische Motivation</i>	32
	<i>Kinder brauchen das Bewusstsein von Selbstwirksamkeit</i>	34
	<i>Kinder brauchen Selbstorganisation</i>	35
	<i>Kinder brauchen Selbstregulation</i>	36
	<i>Kinder brauchen Regelbewusstsein</i>	37
	<i>Kinder brauchen Empathie</i>	38
5.2	Im Montessori-Material steckt Einstiegswissen	41

6 Ausgewählte Materialien und Übungen aus der Praxis

	Der Arbeitsteppich	47
6.1	Materialien zur Förderung des Einstiegswissens im Bereich Schreiben und Lesen	48
	<i>Die metallenen Einsatzfiguren – kleinräumige Bewegungen</i>	48
	<i>Sandpapierbuchstaben/Sandpapierziffern – korrekte Schreibbewegung</i>	50
	<i>Pipette – Stifthaltung</i>	52
	<i>Bandschnecke – Lockerung von Handgelenk und Unterarm</i>	53
	<i>Die Geräuschdosen – Lautdifferenzierung</i>	54
	<i>Anlautkästen – Phonologische Bewusstheit und Laut-Buchstaben-Zuordnung</i>	57
	<i>Anlaut-Memory – Phonologische Bewusstheit</i>	61
	<i>Reim-Memory – Phonologische Bewusstheit</i>	63
	<i>Die geometrischen Körper – Formerfassung und Formunterscheidung</i>	64
	<i>Kugelmkette – Auge-Hand-Koordination</i>	67
	<i>Fotokarten I – Formerfassung und Merkfähigkeit</i>	68

<i>Fotokarten II – Erfassung von räumlichen Beziehungen</i>	70
<i>Schablonen – Figur-Grund-Wahrnehmung</i>	72
<i>Buchstabensalat – Einprägen von Buchstaben und Wortbildern</i>	74
6.2 Materialien zur Förderung von Einstiegswissen im Bereich Mathematik	76
<i>Die roten Stangen – Längenunterschiede und Reihenbildung</i>	76
<i>Die numerischen Stangen – Verbindung von Menge und Zahl</i>	78
<i>Die Sandsäckchen – Verbindung von Menge und Zahl</i>	81
<i>Wie viele? – Mengenerfassung und -unterscheidung</i>	83
<i>Spindelkasten – Verbindung von Menge und Zahl</i>	84
<i>Blue – ein Spiel zur Mengenerkennung, Mengenunterscheidung und Zerlegung von Mengen</i>	86
<i>Papier schlitzen – Teilung von Flächen</i>	89
<i>Knöpfe sortieren – Klassifizieren und Abstraktionsfähigkeit</i>	90
<i>Wasser gießen – Mengenerhaltung und Umkehrbarkeit</i>	92

7 Einführung der Arbeit nach Montessori in einer Einrichtung

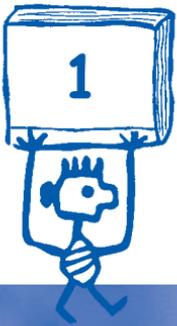
Montessori und die Bildungspläne	96
Konzeptionen schaffen die Grundlage für die eigentliche pädagogische Arbeit	100
Warum ausgerechnet Montessori?	101
Welche Qualifikation braucht man für die Arbeit nach Montessori?	102
Wie viel Montessori-Pädagogik? Wie viel Regelkindergarten?	103
Kinder lieben die Arbeit nach Montessori	106
Mehr Zeit für Beobachtung	109

Mit welchen Materialien beginnt man am besten?	111
Wie kann man die Arbeit nach Montessori am besten in den Alltag integrieren?	112
Wo bleibt beim Ansatz von Montessori die Kreativitätserziehung?	114
Wenn ein Kind nicht arbeiten will	115
Was können Eltern zu Hause tun?	116

Anhang: Maria Montessori – eine große Reformpädagogin

Kindheit, Jugend, Medizinstudium	118
Erste Begegnung mit der Pädagogik	119
Erprobung, Weiterentwicklung und Verbreitung ihres Ansatzes	119
Maria Montessori und die Reformpädagogik	121

Literatur	123
------------------	-----



Der Ansatz von Maria Montessori – ein Modetrend oder eine langfristige Perspektive?



Kein reformpädagogisches Konzept ist so weit verbreitet wie das von Maria Montessori. Allein in der Bundesrepublik gibt es mehr als 400 Montessori-Kinderhäuser und über 1000 Montessori-Schulen. Auch viele Förderschulen und Diagnose- und Förderklassen arbeiten nach dieser Methode. Der Ansatz ist darüber hinaus weltweit verbreitet. Seit den 1990er Jahren kann man einen regelrechten Boom des Ansatzes feststellen. Neue Montessori-Einrichtungen werden gegründet, zahlreiche Veröffentlichungen sind in den letzten Jahren erschienen, und Ausbildungskurse werden verstärkt angeboten, offensichtlich weil die Nachfrage entsprechend groß ist. Schließlich versuchen auch viele Regeleinrichtungen, Elemente der Arbeit nach Montessori in ihren Alltag zu integrieren. Ein Beispiel dafür ist die sogenannte Freiarbeit, die derzeit an Grundschulen umgesetzt wird. Es stellt sich die Frage: Was bietet der Ansatz, dass er sich so lange weitgehend unverändert hält und immer neue Anhänger findet? Ist er auch geeignet, Antworten auf aktuelle pädagogische Fragen und Probleme zu geben? Im Zusammenhang mit unserem Thema interessiert uns an dieser Stelle, ob der Ansatz von Montessori geeignet ist, **neue Wege im Bereich der Schulvorbereitung** aufzuzeigen.



Il metodo – Grundgedanken von Maria Montessori



„Il metodo“ („Die Methode“) lautete der Titel des ersten Buches von Maria Montessori, in dem sie 1909 die Grundgedanken ihres Ansatzes festhielt und veröffentlichte. Maria Montessori geht davon aus, dass jeder Mensch bei der Geburt über einen **„inneren Bauplan“** verfügt, der die Entwicklung steuert. Das Kind setzt sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander und entfaltet so, gemäß seinem inneren Bauplan, seine Persönlichkeit. Der innere Bauplan ist sehr empfindlich. Durch falsches Erziehungsverhalten kann Entwicklung leicht beeinträchtigt und gestört werden. Erziehung hat demnach die Aufgabe, die Umwelt so zu gestalten, dass Entwicklung nicht gefährdet ist. Deshalb müssen Erziehende gute Kenntnisse über die Entwicklung bzw. die Bedürfnisse von Kindern besitzen, die sie über die genaue Beobachtung von Kindern gewinnen können. Auf der Grundlage dieser Annahmen entwickelte Montessori ein Handlungskonzept für Erzieherinnen und Lehrkräfte, das bis in die heutige Zeit Gültigkeit hat und, wenn auch mit Abwandlungen, in den Montessori-Einrichtungen praktiziert wird. Am bekanntesten sind die nach ihr benannten didaktischen Materialien geworden. Deshalb möchten wir mit deren Beschreibung beginnen.

Die Montessori-Materialien

Montessoris Ausgangspunkt ist die Annahme, dass sich das Kind in der aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt entwickelt. Da viele unterschiedliche Eindrücke auf das Kind einströmen und es eine Vielzahl von Erfahrungen macht, muss es lernen, diese zu strukturieren. Die von Montessori entwickelten Materialien sollen den **Aufbau von Denk- und Ordnungsstrukturen** unterstützen. Mit Hilfe dieser Materialien lernt das Kind, bewusst wahrzunehmen, Eigenschaften und Merkmale zu unterscheiden, zu vergleichen, zu klassifizieren und in Beziehung zu setzen. Es geht Montessori weniger darum, dass einzelne konkrete Probleme gelöst werden, vielmehr soll das Kind zum präzisen Denken und Arbeiten geführt werden. Da-